



Gemeindeamt Mellau
Platz 292, A-6881 Mellau
Tel: 05518/2204 Fax DW 17
E-Mail: gemeindeamt@mellau.at

Zl. 0041-2016/11

N I E D E R S C H R I F T

über die am Montag, den 30.05.2016, um 20:15 Uhr im Gemeindesaal abgehaltene, 11. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Mellau.

Anwesend: Bgm. Tobias Bischofberger, Vzbgm. Daniel Broger, Jürgen Haller, Mag. Elisabeth Wicke, Günter Morscher, Johann Dorner, Mag. Gerhard Wüstner, Ludwig Natter, Gerhard Felder, Walter Rogelböck, Albert Hager, Peter Figner, Philipp Zünd, Benedikt Natter, EM Thomas Übelher

Zuhörer: 5

Entschuldigt: GV Judith Bischof

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift zur 10. Gemeindevertretungssitzung vom 04.04.2016
3. Vorstellung Projekt „engagiert sein“
4. Vorstellung „witus“
5. Rechnungsabschluss 2015:
 - a) Vorlage
 - b) Bericht des Prüfungsausschusses
 - c) Genehmigung und Entlastung der Organe
6. Weiterveranlagung Rücklage
7. Gemeindebauten Mellau – Präsentation Planungsstand
8. Ortsbeschilderung - Einheitliche Hausnummern
9. Beratung und Beschlussfassung Neuvertrag zur Sammlung von Bio- und Restabfall – Kündigung Altvertrag
10. Resolution des Gemeindeverbandes zur Registrierkassenpflicht
11. Berichte
12. Allfälliges

Zu Punkt 1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Tobias Bischofberger eröffnet die 11. Gemeindevertretungssitzung zur festgesetzten Zeit mit einem Gruß an alle Anwesenden, besonders die beiden Gäste Isabella Deuring und Magdalena Steurer, die zu TOP 3 bzw. TOP 4 eingeladen wurden, und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Punkt 2) Genehmigung der Niederschrift zur 10. Gemeindevertretungssitzung vom 04.04.2016

Das Protokoll zur 10. Gemeindevertretungssitzung am 04.04.2016 wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 3) Vorstellung Projekt „engagiert sein“

Der Bürgermeister erläutert, dass das Projekt „engagiert sein“ letztes Jahr für die Witus-Region beschlossen wurde. Weiters wurde auch die Anstellung der hauptamtlichen Freiwilligenkoordinatorin Isabella Deuring mit einem Beschäftigungsausmaß von 50% beschlossen. Da es sich hierbei um ein Leader-Projekt handelt und eine Förderung bereits zugesagt wurde, betragen die Kosten für die Gemeinde Mellau € 2.609,10 pro Jahr für 3 Jahre. Nach dem ersten Jahr wird eine Evaluierung stattfinden. Die Aufgaben der Koordinatorin sind unter anderem Entwicklungsbedarfe und Handlungserfordernisse zu erkennen, Projekte zu definieren, die lokale Mobilisierung und Koordination der BürgerInnen für gemeinnützige Projekte, die Begleitung der engagierten Bürger und deren Projekte, die Koordination der Weiterbildung und Erfahrungsaustausch für engagierte Bürger, die Sicherung der win-win Situation für Leistungsempfänger und engagierte Bürger, eigene Weiterbildung und Erfahrungsaustausch zwischen den Koordinatoren.

Der Bürgermeister übergibt das Wort an Isabella Deuring. Diese stellt sich vor und erläutert, dass es bereits einen Startworkshop in Mellau gegeben hat. Das Projekt „engagiert sein“ kommt ursprünglich von der Lebenshilfe und wurde nun neu gestartet. Aus dem Startworkshop in Mellau erging ein konkreter Auftrag an die Koordinatorin. Sie wird nun in einem ersten Schritt mit der Volksschule Kontakt bzgl. einer Lernunterstützung durch Lernpaten oder Lernfreunden aufnehmen. Sie ist aber jederzeit auch für Vereine und sonstige engagierte Bürger da. Weiters findet auch unter den 5 Koordinatoren in Vorarlberg ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt.

Der Bürgermeister bedankt sich bei Isabella Deuring für ihr Kommen.

Zu Punkt 4) Vorstellung Witus

Geschäftsführerin Magdalena Steurer begrüßt die Anwesenden und stellt sich selber vor. Sie ist auf Anfrage des Bürgermeisters nach Mellau gekommen und möchte witus den neuen Gemeindevertretern vorstellen. Witus wurde im Februar 2010 gegründet. Die Idee hinter

witus ist, dass die Zusammenarbeit im Wirtschafts- und Tourismusbereich ortsübergreifend gestärkt wird, Strukturen zusammengeführt, Synergien genutzt und die Zusammenarbeit bestehender Vereine gefördert werden sollte. Die Aufgaben vom Witus-Büro sind die Betreuung des Unternehmernetzwerkes, eine zentrale Stelle für diverse Anliegen, Projektideen einzubringen, die Vertretung in verschiedenen Gremien (z.B. Regio, Ich kauf im Wald), die Organisation von Veranstaltungen, die Gutscheinverwaltung, die gesamte Koordination der Genossenschaft sowie die Agenden von Bezau Tourismus. Witus bekommt von der Gemeinde Bezau jährlich ein Budget für die Agenden von Bezau Tourismus. Sowohl die Stunden als auch das Budget sind komplett getrennt. Derzeit arbeiten 2,5 Mitarbeiter im witus-Büro. Der Umsatz von witus beträgt für das Jahr 2016 lt. Voranschlag ca. € 328.000, wovon ca. € 150.000 von der Gemeinde Bezau kommen, € 93.000 kommen aus Projekten und knapp € 42.000 von den Gemeinden. Das oberste Organ der Genossenschaft ist die Generalversammlung, dann gibt es noch den Vorstand, der die Geschäftsführung unterstützt. Der Vorstand besteht aus 8 Personen, die ehrenamtlich mitarbeiten – Mellau wird durch Otto Natter vertreten. Zusätzlich gibt es noch Projektteams und die Geschäftsführung. Derzeit hat witus insgesamt 147 Mitglieder, davon 29 in Mellau. Weiters treffen sich die Tourismusbüroleiter der Region im Rahmen von witus 1 Mal pro Monat. Gemeinsam werden Veranstaltungskalender und Prospekte erstellt. Auch die Vermieternachmittage werden gemeinsam abgehalten, diese finden jedes Mal in einer anderen Mitgliedsgemeinde statt. Ein aktuelles Projekt ist laut Magdalena Steurer der Bregenzerwald-Gutschein oder auch der Wochenmarkt in Bezau. Dieser wird ab 03.06. jede Woche bis zum 28.10. von 9 – 13 Uhr abgehalten. Auf dem Markt werden regionale Produkte von Produzenten aus den witus-Gemeinden angeboten. Durch Kooperationen ist es möglich, dass viele verschiedene Produzenten ihre Produkte anbieten und vermarkten können. Dieser Markt benötigte eine längere Vorlaufzeit, bereits im August 2015 wurde mit dem Projekt gestartet und versucht regionale Partner mit ins Boot zu holen. Dies war für die Projektleitung eine große Herausforderung. Manche Händler bieten auch spezielle Produkte an, die eigens für den Markt hergestellt werden (z.B. Marktbrot). Lt. Magdalena Steurer ist es wichtig, in den einzelnen Gemeinden Präsenz zu zeigen. Besonders beliebt seien die witus-Gutscheine. Im Durchschnitt werden pro Jahr Gutscheine um ca. 170.000 Euro verkauft.

Abschließend lädt Magdalena Steurer alle Anwesenden zum Start des Marktes am 03.06. ein. Der Bürgermeister bedankt sich für die Präsentation und berichtet, dass die Zusammenarbeit innerhalb der witus-Gemeinden sehr gut funktioniert und dies eine Plattform ist, durch die Gemeinden in der Region vertreten werden.

Zu Punkt 5) Rechnungsabschluss 2015

a) Vorlage

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2015 ist allen Gemeindevertretern zugegangen und wird von Gemeindegassier Lukas Metzler erläutert. Er schließt mit Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von € 3.597.309,79 ab. An die Haushaltsausgleichsrücklage konnte im vergangenen Jahr eine Zuführung von € 547.891,43 gemacht werden. Die Hauptgründe waren zum einen ausgabenseitig die Verschiebung des Starts des Mellenbachprojekts, der nicht notwendige Zuschuss für die Kinderbetreuung in Bezau sowie Minderausgaben bei den Gemeindebauten - zum anderen einnahmenseitig Mehreinnahmen durch Grundstücksverkäufe, durch Gemeindeabgaben sowie Holzerlösen. Der Schuldenstand beträgt zum

31.12.2015 inkl. GIG noch € 1.348.519. In weiterer Folge erläutert der Kassier verschiedene Statistiken (Entwicklung Gemeindeabgaben, Sozialfonds, Spitalsbeiträge) und erläutert die Abweichungen ab € 1.000 im Detail. Auch der höhere Beitrag an den Spitalsfonds wird detailliert erläutert. Allfällige Fragen werden beantwortet.

b) Bericht des Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss der Gemeinde Mellau hat den Rechnungsabschluss am 09.05.2016 geprüft. Obmann Benedikt Natter bringt der Gemeindevertretung den Prüfbericht zur Kenntnis. Geprüft wurden im Wesentlichen die Voranschlagsabweichungen, die Konto-, Kassa- und Darlehensstände, das Fremdwährungsdarlehen der GIG sowie das Belegwesen und die Überweisungen. Es konnte eine saubere und ordnungsgemäße Buchhaltung vorgefunden und keine Unregelmäßigkeiten festgestellt werden. Dem Kassier Lukas Metzler wird für seine gewissenhafte und stets auf das Wohl der Gemeinde bedachte Arbeit gedankt und ein großes Lob für die saubere Führung der Buchhaltung ausgesprochen.

c) Genehmigung und Entlastung der Organe

Der Prüfungsausschuss stellt an die Gemeindevertretung den Antrag,

- a) den Rechnungsabschluss 2015 in der vorliegenden Fassung zu genehmigen,
- b) den bisher nicht genehmigten Voranschlagsabweichungen die Zustimmung zu erteilen,
- c) den Überschuss der Haushaltsausgleichsrücklage zuzuführen und
- d) die Verwaltungsorgane zu entlasten.

Der Antrag wird von der Gemeindevertretung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 6) Weiterveranlagung Rücklage

Im letzten Jahr wurden ca. 500.000,00 EUR der Rücklage bei der Volksbank für ein Jahr veranlagt. Diese Veranlagung ist jetzt ausgelaufen. Nachdem der Baubeginn des Gemeindebautenprojekts 2017 ist, bietet sich an, die Veranlagung nochmals um ein Jahr durchzuführen. Dazu wurden Angebote von der Volksbank Mellau sowie der Raiba Bezau-Mellau-Bizau eingeholt. Beide Angebote bieten auf 12 Monate die eine idente Verzinsung.

Bgm. Tobias Bischofberger stellt den Antrag die € 500.000 zu den angebotenen Konditionen bei der Volksbank Mellau zu veranlagern. Der Antrag wird einstimmig genehmigt. GV Daniel Broger erklärt sich bei der Abstimmung für befangen.

Zu Punkt 7) Gemeindebauten Mellau – Präsentation Planungsstand

Der Bürgermeister berichtet, was seit der letzten Präsentation in der Gemeindevertretung Mitte Februar passiert ist. Die Küche wird als eigenständiger Körper im Foyer eingeplant. Die Küche hat 20 m² und hat eine direkte Anbindung an den Lift. Bei einer Zulieferung

muss die Ware nicht durchs Foyer und durch die Leute transportiert werden. Weiters haben einige Nutzergespräche mit dem Kindergarten und dem Musikverein sowie Besichtigungen stattgefunden. Der Abriss des bestehenden Anbaus an die Volksschule wird vom Arbeitsausschuss als notwendig erachtet, da zum einen der Spielraumplaner diesen Bereich als Bestlösung für den Spielplatz sieht und zum anderen auch aus architektonischen Gründen. Weiters erläutert der Bürgermeister, was sich räumlich geändert hat. Im Bereich des Probe-lokals hat es kleine Änderungen bei der Situierung der Nebenräume gegeben. Der Zugang in den Turnsaal ist im Plan derzeit unterirdisch und über den derzeitigen Tankraum der Schule eingeplant. In der Umkleidekabine wurden WCs eingespart, da öffentliche in diesem Bereich ebenfalls zur Verfügung stehen.

Die Tiefgarage bietet derzeit Platz für 43 Autos, ein direkter Aufgang auf den Schulplatz über eine Treppe hat der Gestaltungsbeirat negativ beurteilt. Für den Kindergarten konnte eine weitere Räumlichkeit durch die Verlängerung einer Mauer direkt beim Stiegenhaus geschaffen werden. GV Ludwig Natter erkundigt sich, wie die Nutzer der Tiefgarage die Tiefgarage verlassen. GV Philipp Zünd erläutert, dass diese mit einem Chipschlüssel über das Stiegenhaus hinausgelangen, aber nicht in die restlichen Räume des Saales können. Bgm. Tobias Bischofberger berichtet, dass derzeit von den 43 Parkplätzen 14 fix an das Hotel Engel gehen werden, das Hotel Bären wird voraussichtlich 5 und der Gasthof Adler 10 Plätze nehmen, wodurch nach derzeitigem Stand noch 14 Plätze frei sind. Sowohl dem Gasthof Adler als auch dem Hotel Bären ist es wichtig, dass die Zufahrt zwischen Kirche und Raiba erfolgt. Auch im Außenbereich werden noch Parkplätze entstehen, eventuell im Bereich des derzeitigen Kindergartens. Mit der beschlossenen Kostengrenze von € 7,757 Mio. muss aber das Auslangen gefunden werden.

Die Planung der Außenanlagen hört auch nicht beim Eingangsbereich der Volksschule auf, allerdings sind die Kosten nur bis dahin gerechnet. Die Bühne des Saals erhält ein Fenster sowie eine mobile Trennwand und kann auch eigenständig für andere Zwecke genutzt werden (z.B. als Bewegungsraum für den Kindergarten). Die Bühne ist durch eine Schublade auch ausziehbar. Im Bereich Kindergarten hat es ebenfalls ein paar Änderungen gegeben. Alle Gruppenräume sind nun Richtung Osten situiert. Im ursprünglichen Plan war auch eine offene Garderobe im Gang eingeplant. Vom Kindergartenteam kam der Wunsch, die Garderoben in den Gruppenräumen zu integrieren, was nun auch umgesetzt wurde. Auch die WCs waren vorher nur über das Foyer zugänglich, sind aber nun im Gruppenraum integriert. Bei den WCs wurde pro Anlage 1 WC eingespart. Der Besprechungsraum wurde etwas größer und der Leitungsraum dafür etwas kleiner geplant. Von Seiten der Kindergarteninspektorin und der Kindergärtnerinnen wurde die Küche im Foyer nicht als sinnvoll erachtet. Es wurde daher in jedem Gruppenraum auch eine kleine Teeküche eingeplant. Diese Mehrkosten werden aber durch eine Verkleinerung des Gebäudes um 0,6 m wieder eingespart. GV Thomas Übelher fragt an, ob bei größeren Veranstaltungen im Gemeindesaal die Möglichkeit besteht, die Garderobe optional in die Umkleideräumlichkeiten ins Kellergeschoß zu verlegen. Somit würde die komplette Foyerfläche für die gastronomische Nutzung zur Verfügung stehen.

GV Johann Dorner ist es wichtig, dass die Geländeunterschiede noch genauer angeschaut werden, damit das Oberflächenwasser nicht Richtung Kirche läuft. Bgm. Tobias Bischofberger meint, dass dies noch ausgesteckt und vom Arbeitsausschuss geprüft wird, damit man sich ein besseres Bild machen kann.

Der Bürgermeister geht als nächstes näher auf das Thema Zufahrt ein und erläutert die Vor- und Nachteile der beiden Varianten. Die Mehrkosten für beide noch realistischen Zufahrtsvarianten sind in etwa gleich.

Bei der Zufahrtsvariante zwischen Raiba und Kirche wäre der unterirdische Zugang einfacher realisierbar, da bei der anderen Variante die Zufahrtsrampe gekreuzt werden muss. Auf der anderen Seite würde die Zufahrt direkt beim Saal zusätzliche Räumlichkeiten und eine Galerie schaffen. Auch der Gestaltungsbeirat hat eine Stellungnahme zu beiden Varianten abgegeben. Zusammenfassend sieht der Gestaltungsbeirat gravierende Vorteile bei der Zufahrt zwischen Kirche und Raiba, da diese Variante eine starke Akzeptanz der Nutzer erwarten lässt, vor allem da die Zufahrt mitten im Dorfzentrum und in der Nähe der Nutzer ist. Eine sorgfältige Gestaltung vorausgesetzt, ermöglicht diese Einfahrt eine deutliche gestalterische Verbesserung gegenüber der derzeitigen Situation mit der alten Kirchenmauer. Vom Bürgermeister wird weiters erläutert, dass auch eine Erweiterung der Tiefgarage Richtung Hänsler geprüft wurde, dies aber nicht umsetzbar ist.

GV Albert Hager erkundigt sich, ob an die Pfarrkirche auch eine Ablöse bezahlt werden muss. Der Bürgermeister berichtet, dass auch an diese eine Ablöse bezahlt werden muss, der Kirche aber auch mindestens 2 Parkplätze wegfallen werden. Das Geld geht aber an die örtliche Pfarrkirche und nicht an die Diözese. Die Zustimmung der Diözese wird auch erfolgen, wenn der örtliche Pfarrkirchenrat diese Zufahrt genehmigt.

GV Mag. Gerhard Wüstner erkundigt sich bezüglich der geplanten Nutzung der Außenbereiche. Bgm. Tobias Bischofberger erklärt, dass der Außenbereich vor dem Kindergarten von diesem genutzt wird. Den Spielplatz sieht der Spielraumplaner zwischen Saal und Volksschule. Wie der neue Platz vor dem Saal genutzt wird und wo die Platzkonzerte stattfinden, ist noch offen. Auch die Platzgestaltung an sich muss noch genauer angesehen werden.

GV Jürgen Haller berichtet, dass der nächste Schritt die Vorverhandlung mit der BH sein wird, dort werden die Sachverständigen ihre Auflagen und Rückmeldungen zum Projekt geben. Der Planungsstand und die großen Dinge sollten daher fix sein, kleinere Dinge können sich immer noch ändern. Die Arbeitsgruppe ist der Meinung, dass mit dieser Variante weitergemacht werden sollte. Auch bzgl. der Ablöse sollte nun eine schriftliche Vereinbarung abgeschlossen werden.

GV Mag. Gerhard Wüstner fragt an, ob wegen dem Sportbereich des Saals bereits mit der Volksschule und den Vereinen geredet wurde. Der Bürgermeister berichtet, dass dies bisher noch nicht gemacht wurde, aber dies geplant ist, bevor über die Ausstattung entschieden wird.

GV Ludwig Natter erkundigt sich, wie die Nutzung der Tiefgarage funktioniert. GV Jürgen Haller meint, dass entweder eine Schranke oder eine Ampel angebracht wird.

GV Günter Morscher meint, dass die Mehrkosten von € 90.000 für beide Zufahrtsvarianten noch nicht in der Kostenschätzung enthalten sind. Der Bürgermeister erläutert, dass derzeit noch eine Reserve von ca. 300.000 vorhanden ist und über diese die Steuerung der zusätzlichen Maßnahmen erfolgt.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Zufahrtsvariante zwischen Kirche und Raiba mit den genannten Kosten weiter zu forcieren. Dem Antrag wird mit 13:2 Stimmen zugestimmt.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Planungsstand der Gebäude in der vorliegenden Form zu genehmigen und mit der Detailplanung weiterzumachen. Über die Aussenanlagen und den Abriss des Schulanbaus wird zu einem späteren Zeitpunkt separat entschieden. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 8) Ortsbeschilderung - Einheitliche Hausnummern

Das Thema Hausnummern wurde bereits im Jahr 2014 diskutiert. Vzbgm. Daniel Broger legt einen neuen Prototyp vor und erläutert den aktuellen Stand zu diesem Thema. Bei der ersten Präsentation war das Format 150 x 100 zu klein. Das Angebot von der Fa. Visuform für die Herstellung von 550 Schildern lag damals bei € 23.000, dies war der Gemeindevertretung zu viel. Nun wurden die Tafeln auf 200 x 120 mm vergrößert und ein neues Angebot von der Fa. Grasgrün um € 6.800 netto eingeholt. Farblich war die Tendenz bei grauschwarz. Vzbgm. Daniel Broger berichtet auch von der Handhabung in anderen Gemeinden. Teilweise wurden die Hausnummern komplett von der Gemeinde bezahlt und sogar montiert. Teilweise wurden die Kosten aber auch weiterverrechnet. Die Gemeindevertretung ist der Meinung, dass die Qualität der Hausnummern nicht ausreichend ist, da die Hausnummern und die Straßenbezeichnung nur auf das Metall geklebt wurden und sich somit mit der Zeit ablösen können. GV Philipp Zünd schlägt vor, auch bei der Fa. Moosbrugger in Au noch ein Angebot einzuholen. Weiters ist zu diskutieren, ob die Gemeinde die vollen Kosten übernimmt oder ein Selbstbehalt eingehoben wird.

Es wird übereingekommen, das Thema vorerst zu vertagen.

Zu Punkt 9) Beratung und Beschlussfassung Neuvertrag zur Sammlung von Bio- und Restabfall – Kündigung Altvertrag

Im Rahmen des Umweltverbandes wurde die Einsammlung von Rest- und Biomüll für ganz Vorarlberg neu ausgeschrieben. Bestbieter bei dieser Ausschreibung war die Arbeitsgemeinschaft Branner, Burtscher, Ennemoser und Häusle. Die Gemeinde Mellau hat noch einen bestehenden Vertrag mit der Fa. Ennemoser, dieser muss zunächst gekündigt werden, damit in den Neuvertrag eingestiegen werden kann. Durch den neuen Vertrag, der ab 01.01.2017 gilt, bleibt dennoch alles wie gehabt, auch von Seiten der Regio und der Fa. Ennemoser würde die Kündigung der Altverträge und der Abschluss der neuen Verträgen befürwortet.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Altvertrag mit der Fa. Ennemoser per 31.12.2016 zu kündigen und in den neuen Einsammelvertrag mit der ARGE Branner, Burtscher, Ennemoser und Häusle einzusteigen. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 10) Resolution des Gemeindeverbandes zur Registrierkassenpflicht

Die Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht ist vor allem für Vereine und Freiwilligen Feuerwehren mit einem Aufwand verbunden, der die Verantwortlichen immer mehr davon

abhält, Veranstaltungen durchzuführen. Andererseits bildet die Durchführung von Veranstaltungen für viele Vereine die finanzielle Grundlage zur Verfolgung des Vereinszwecks. Werden die Vereine dieser Einnahmen beraubt oder diesbezügliche Vereinsaktivitäten laufend mit neuen Hürden belegt, ist die Konsequenz, dass die finanziellen Ausfälle durch die öffentliche Hand ausgeglichen werden müssen.

Der Bgm. stellt den Antrag, sich der Resolution anzuschließen und die Bundesregierung aufzufordern, die entsprechenden gesetzlichen Voraussetzungen zu schaffen, wonach Vereine und freiwillige Feuerwehren von der Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht zur Gänze ausgenommen werden. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 11) Berichte

Aus dem Gemeindevorstand:

Mellenbach:

Bepflanzung und Vermessung noch vergeben, Schlussabnahme diese Woche, Dank an GV Gerhard Felder für die Unterstützung

Wanderwegesanierung:

Dorfrundweg ist erneuert, weitere Projekte in Ausarbeitung – derzeit Zwischenabrechnung Dank an GV Thomas Übelher für die Unterstützung

Räumung Fluhbach – Übernahme Beitrag

Diverse Maßnahmen Schwimmbad (Registrierkasse, Kiosklüftung, Platten, div. Instandhaltung) Überlegungen zu Spielplatz, Rutsche → auf Herbst/nächstes Jahr verschoben

Grundteilung Kohler Jakob

Sperrstundenverlängerung Oldtimertreffen

Ausflug nach Romallo – Übernahme Beitrag

Gewerbegebiet/Arzt

Der Baubeginn hat stattgefunden, die Verträge sind unterschriftsreif

Zufahrtsbrücke Bergbahnen

Die Vollversammlung der Viehweide hat stattgefunden und die Vorschläge liegen auf dem Tisch. Weitere Gespräche sind noch offen. Dies wird noch auf der nächsten Sitzung behandelt.

Betreutes Wohnen:

Der Baubeginn ist erfolgt, eine Konzeption wurde im Sozialverband erarbeitet. Der Bürgermeister bedankt sich dafür bei Annelies Natter und Elisabeth Wicke. Am 03.06. wird ein Infoabend im Sicherheitszentrum in Bezau stattfinden.

Projekt Baurechtsverwaltung:

in der Zielgerade - Projekt wird im Herbst den Gemeindevertretungen vorgestellt

Sozialkoordination – Bregenzerwald lässt kein Kind zurück

Zusätzliche Stelle in der Regio für die Bereiche Kinder/Jugend/Soziales geplant. Eventuell familieplus-Beitritt als Region.

Wälderhalle:

Eine Arbeitsgruppe hat gemeinsam mit den Betreibern ein Konzept entwickelt. Die Entscheidung bzgl. dem Standort liegt bei der Gemeinde Andelsbuch. Ende Juni wird die Regio in der Vollversammlung über das Projekt entscheiden.

Die nächste Gemeindevertretungssitzung wird am 27.06.2016 stattfinden.

Zu Punkt 12) Allfälliges

GV Mag. Elisabeth Wicke hat gehört, dass Brückenprüfungen in Mellau beabsichtigt sind. Sie weist darauf hin, dass ein Teil der Klausbrücke der Gemeinde Reuthe gehört und daher anteilige Kosten weiterverrechnet werden sollten. Sie regt an, frühzeitig mit der Bürgermeisterin von Reuthe Kontakt aufzunehmen.

GV Mag. Gerhard Wüstner hat in einer Zeitschrift gelesen, dass es ein Taxibonsystem für ländliche Gebiete in Vorarlberg gibt. Dabei wurde aber der Bregenzerwald nicht angeführt. Er regt an, sich diesbezüglich zu erkundigen, warum der Bregenzerwald nicht angeführt ist.

GV Walter Rögelböck meint, dass im Zuge der geplanten Verschönerungsmaßnahmen im Dorfzentrum mit neuen Blumentrögen auch die Müllentsorgung beachtet werden sollte, da im Zentrum wenig Müllkübel vorhanden sind und der Müll dann eventuell in diesen Blumentrögen entsorgt wird.

GV Walter Rogelböck fragt weiters an, ob die Karrenseilbahn auch bei der BW-Card dabei ist. GV Thomas Übelher erläutert, dass die Karrenseilbahn nur mit der 3-Täler-Jahreskarte gratis benutzt werden kann, da es für die BW-Card und die 3-Täler-Karte 2 unterschiedliche Abrechnungspools gibt.

Ende: 00:10

Der Bürgermeister

(Tobias Bischofberger)

Der Schriftführer

(Lukas Metzler)